

Krötenwanderung Viernheimer Weg Rückwanderung gestartet

Am 24.März haben wir die Eimer am Rückwanderungszaun geleert. Wie die vorangegangenen Jahre gezeigt haben, sind es vor allem die Erdkröten-Weibchen, die als erste wieder zurückwandern.

Von den bis jetzt angewanderten 320 Erdkröten (Stand 29.3.) fanden sich gleich am 25.3. die ersten 3 Rückwanderer im Eimer (29 Individuen bis 29.3.).



*Nachmittags beim Eimerleeren fanden wir diese ca. 80 cm große Ringelnatter in Gewässernähe,
Foto M. Günzel*

Voriges Jahr hatten wir im März bereits über 60 Rückwanderer. Und 2020 Mitte März bereits über 100 Erdkröten-Rückwanderer.

2020 kam der Anwanderungsschub allerdings auch früher als dieses Jahr : Bereits im Februar über 200 Anwanderer.Und in der 1.Märzhälfte nochmal über 250.

Die Zahl der Springfrosch-Laichballen hat sich zwischenzeitlich auf mehr als 60 erhöht (Holger) .

Neben der Ringelnatter war eine weitere interessante Beobachtung zu machen: ein



Foto M. Günzel

Zauneidechsen-Männchen saß am Gewässerrand und trank Wasser. Dabei war es so mit der Trinkerei beschäftigt, dass wir uns ganz nah heranpirschen konnten.

Tümpelkomplex Dossenwald Ein Kommen und Gehen

Beschränkt man sich auf nur einen Kontrollgang bei der Anwanderung, bekommt man mit Sicherheit ein völlig verzerrtes Bild von der Populationsgröße und den Ablaich-Geschehnissen.

Hier in diesem Gewässerkomplex waren am 16.März 31 Erdkröten-Männchen plus ein Pärchen im Wasser zu sehen.

Am 21.März dann nur noch 1 EK-Pärchen. Zwei Tage später dann wieder 27 Erdkröten – darunter jetzt etliche Pärchen und Laichschnüre.

Alles in allem eine über die letzten Jahre hin stabile, wenn auch kleine Erdkröten-Population.

Durch die längere Trockenperiode haben sich die Wasserverhältnisse merklich verschlechtert -sind aber noch nicht besorgniserregend.

Vom Grasfrosch dort immer noch nichts zu bemerken. Das gilt auch für den Rotlochweg-Tümpel (Stant 29.3.).

Gewässer Benjamin Franklin

Die Erfassung (durch Zählung) der Erdkröten im Wasser am 20.März ergab über 200 Individuen (siehe Info 2022-6). Bei der Erfassung am 24.3. abends wurde zusätzlich zur Kopflampe eine starke Handlampe benutzt.



(Drohnen-Foto R.H.). Überwiegend das linke Gewässer wird von den Erdkröten bevölkert. Nördlich angrenzend der zu querende Fußgänger-Weg



Wasserskorpion vom Gewässer Benjamin Franklin, Foto Markus Sxchrade

Was die Kopflampe allein nicht schafft: mit der starken Handlampe wurden auch die Individuen mit erfasst, die sich weit unterhalb der Wasseroberfläche aufhielten. So ergab sich ein (gezählter) Besatz von insgesamt 300 Individuen.

Neben Karlsternweiher und Gewässer Viernheimer Weg gehört Gewässer Benjamin Franklin damit zu den drei großen Erdkröten-Ablaugewässern auf Mannheimer Gemarkung.

Gegenüber Gewässer Viernheimer Weg und Karlsternweiher ist die Lage dieses Gewässer favorabel: bei der An-/Abwanderung muss nur ein schmaler Fuß-/Radweg gequert werden, Nur ab und an kommt es da zu Kollateralschäden mit Radfahrern

Kannibalismus bei Mauereidechsen

Ein sehr seltener Foto-Schnappschuss gelang Aljoscha Kertesz in seinem Garten

„Im heimischen Hochbeet wollte sich heute (26.3.) eine adulte Mauereidechse über ein Jungtier aus letztem Jahr hermachen. Als sie mich bemerkte, ließ sie das Jungtier los und verschwand“ (Aljoscha).



(Foto Aljoscha K.)

Kannibalismus bei Mauereidechsen ist bekannt. Es existieren aber kaum Foto-Belege.

Den Fang-/ Fraßvorgang konnte ich selbst am 21. Februar 2021 im „Häuser Feld“ beobachten und fotografisch dokumentieren .

„Ich konnte beobachten, wie das Jungtier vergeblich versuchte, sich im Holzhaufen zu verkriechen.(...) Das Jungtier wurde auf ein Holzteil gezogen und heftig in den Nacken gebissen,sodass ein Auge aus der Augenhöhle gedrückt wurde. Nach 2-3 Minuten gab das Jungtier kein Lebenszeichen mehr von sich und das Männchen verschlang es mit den Hinterbeinen voran.“ (Gremlica,, Kannibalismus bei der Mauereidechse, Feldherpetologisches Magazin, Heft 16 2021, Laurenti Verlag).

Gewässer Viernheimer Weg Kreuz-und Wechselkröten haben jetzt eigenes Ablaugewässer

Das existierende Ablaugewässer taugt für Springfrosch , Knoblauchkröte, Molche und einige andere Arten, nicht jedoch für Kreuz-und Wechselkröte.

Noch rechtzeitig vor deren Ablaug-Start gelang es, eine speziell an deren Bedürfnissen ausgerichtete Senke herzurichten. Dabei war einerseits die Senke flach zu halten. Andererseits sollte aber auch Kontakt zum Grundwasser hergestellt werden.

Wie das Bild zeigt, ergab sich daraus eine Senke mit vorerst nur geringer Wasserführung. Bleibt zu hoffen, dass durch den für die nächsten Tage angekündigten Regen sich die Wasserverhältnisse verbessern werden. Die große Unbekannte ist: wie wird sich das in den Sommer-Monaten halten können?



Die Drohnen-Aufnahme (Holger) zeigt links das große Ablaugewässer. Rechts oben (schwarzer Fleck) die neue Senke.



(29..3.2022) vorerst noch wenig Wasser

Folientümpel Käfertaler Wald Es wird eng für die schlüpfenden Quappen

Neben Erdkröten haben hier auch Gras-und Springfrosch abgelaicht. Von rd. 50 Laichballen geht Markus aus -überwiegend Springfrosch-Ballen.

Bei seinem Kontrollgang am 26.3. war für Markus „ die Anzahl Laichballen überwältigend. Sind eigentlich schon viel zu viele für die paar Quadratmeter(...). Aber dies zeigt mir wieder einmal mehr, dass es absolut richtig war, diesen Tümpel anzulegen. Und es zeigt auch, dass dieser Tümpel allein für diese Ecke im Käfertaler Wald nicht ausreicht „ (Markus Schrade).

Eidechsen-Umsiedlung für den Radschnellweg durch das LSG „Au“.

Seit Montag, 21.März, werden die Mauereidechsen in den zum Abriss bestimmten Kleingarten-Parzellen eingefangen und umgesiedelt.

Wie das? Steht doch die dafür vorgesehene Umsiedlungsfläche noch gar nicht zur Verfügung (siehe Info 2022-03)



Zustand der Umsiedlungsfläche am 11.März 22

Unsere Anmerkung bezüglich einer vorgesehenen Umsiedlung : *„Eine geplante Umsetzungsaktion beim jetzigen Zustand ist nicht genehmigungsfähig“ (Info 2022-03).*

Nun stellt sich die Frage: wer hat trotz alledem eine Umsetzungsgenehmigung erteilt und wohin wurden die eingefangenen Eidechsen umgesiedelt? Sie wurden jedenfalls nicht auf die dafür vorgesehene Umsiedlungsfläche gebracht.

Eine entsprechende Anfrage bei der Unteren Naturschutzbehörde führte da nicht weiter. Offensichtlich wurde hier seitens der BUGA als zuständiger Stelle ohne Einschaltung der UNB für die Umsiedlungsfläche ein alternativer Standort auf die Schnelle bestimmt. Da besteht Informationsbedarf.

Unsere Anfrage an die UNB wurde von der UNB an die BUGA weitergeleitet, um von dort Informationen zu bekommen.

Text und Fotos (soweit nicht anders vermerkt) : Gremlica